

Ungereimtheiten aus der Tierwelt (XIV)

Rettet die **Weihnachtskarpfen**

In manchen Gegenden der Welt
man viel auf Traditionen hält.
So ist es hier und dort noch Sitte:
„Zu **Weihnachten** gibt's **Karpfen**, bitte!“
Und ist der Gästekreis nicht klein,
braucht man gar der Karpfen zwein.

Damit das Fischgericht dann frisch
gelandet auf den Festtagstisch,
lässt man die **Karpfen** in der Wanne,
während man noch schmückt die Tanne.

Die Kinder finden's weihnachtlich!
Ihr größter Wunsch erfüllte sich:
Tiere wollten sie schon immer!
(Wenn auch nicht im Badezimmer.)

So schwimmen gänzlich unverdrossen,
die beiden neuen Hausgenossen
im Wannenwasser hin und her.
Karpfen sein, das ist nicht schwer.

Schon bald erhalten beide Namen.
(Auf welche schnell die Kinder kamen.)
Ob Männchen Susi, Weibchen Knut,
selbst Fische finden Streicheln gut.

Die Kinder bleiben Stund um Stund
bei den **Karpfen** und tun kund:
„Dies ist das schönste **Weihnachtsfest**,
welches man uns erleben lässt!“

Spätestens jetzt können die Alten,
die Tradition nicht länger halten.
Die große Pfanne, sie bleibt leer.
(Gemüse gibt es etwas mehr.)
Fortan herrschet nun die Sitte:
„Zum Feste nie mehr **Karpfen** bitte!“